

Jom Kippur - der Versöhnungstag

Auch *Jom haKippurim* genannt, gemäß der *Tora* der *Schabbat Schabbaton*, der letzte der Zehn Bußtage. Nach der Zerstörung des Zweiten Tempels im Jahre 70 u.Z. und dem dadurch verursachten Verlust des Opferritus bewirkt die Buße am *Jom Kippur* die Sühne jenem Gläubigen, der die Zeit der Zehn Bußtage genutzt hat, die Versöhnung mit seinen Mitmenschen zu suchen und persönlich Buße zu tun. Der *Jom Kippur* ist ein strenger Fasttag von etwa 25 Stunden. Die Bedeutung des Tages ist so groß, dass er – als einziger Tag – den Schabbat verdrängen kann, d.h., dass an einem *Jom Kippur*, der auf einen Schabbat fällt, gefastet werden muss. Vom Fasten ausgenommen sind Kranke, ältere und schwache Menschen, Kinder bis 12 (Mädchen) bzw. 13 (Jungen) Jahren sowie werdende und stillende Mütter. Der Tag wird zum großen Teil in der Synagoge im Gebet verbracht. Am Vorabend von *Jom Kippur* werden Feiertags-Kerzen sowie Gedächtniskerzen für Verstorbene gezündet. *Jom Kippur* ist der einzige Tag im Jahr, an dem 5 Gebetsordnungen gebetet werden. Das wohl bekannteste Gebet ist *Kol Nidrej*, das im Abendgebet gesungen wird; den auch an anderen Feiertagen üblichen Gebetsordnungen Morgen-, Zusatz- und Nachmittagsgebet wird noch das Abschlussgebet *Ne'ila* angeschlossen, das durch das *Schofar*-Blasen beendet wird. Traditionell glaubt man, dass während der *Ne'ila* das Urteil G“ttes über jeden Menschen besiegelt wird. Allen Gebetsordnungen des *Jom Kippur* gemeinsam ist das Rezitieren von Sündenbekenntnis *Widuj* sowie Fürbitten *Awinu Malkejnu*. Der Tag der Rechenschaft und der Besinnung stärkt den Einzelnen wie die ganze jüdische Gemeinschaft.